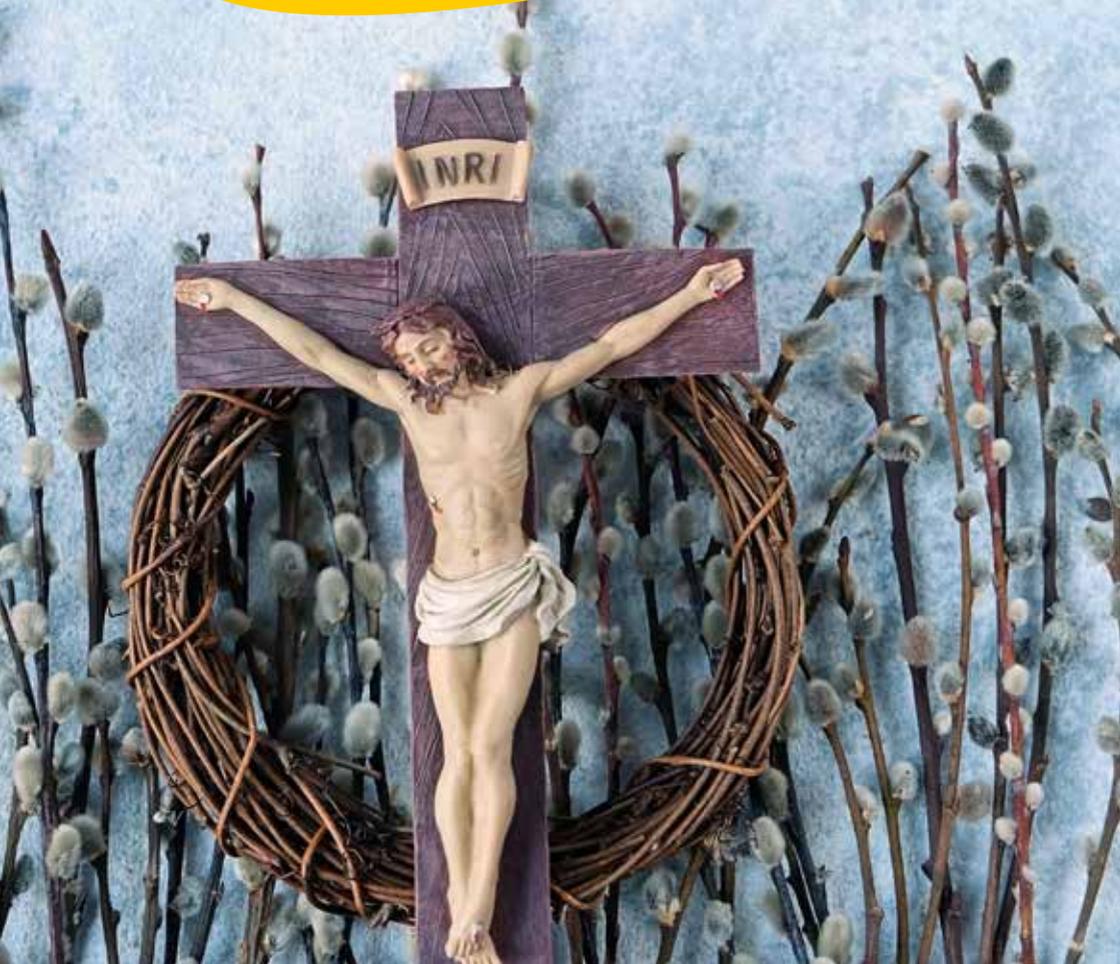




Pfarrblatt

Fastenzeit & Ostern
Ausgabe 1/2023



Inhaltsverzeichnis

- 3 Editorial
- 4 Rückblick Elisabethmarkt
- 5 Rückblick Gottesdienste
HL. Abend
- 6 Rückblick Sternsingeraktion
- 8 Geistliches Wort
- 10 Die Pfarre geht auf Reisen
- 12 Fastenzeit
- 15 Ankündigung
- 16 Caritas Haussammlung 2023
- 18 Messstipendium
- 20 Daheim in Siezenheim
- 23 Aktuelles Kirchenleben
- 24 Das kleine Pfarrblatlerl



Impressum

Medieninhaber/Herausgeber:
Eb. Pfarramt Siezenheim
Dorfstraße 30, 5072 Siezenheim
T 0662 8047 oder 8238-10
M 0676/8746-5072
E pfarre.siezenheim@eds.at

Fotos:
Titelblatt: AdobeStock/Ju_see
Seite 2: AdobeStock/Ju_see
Seite 11: pexels/elements5digital
Seite 26/27: AdobeStock/Ekaterina
Chemakina
Seite 28: Ingrid Schwarzmayr

alle anderen: Redaktionsteam/privat

www.pfarre-siezenheim.at

HILF UNSEREM GLAUBEN, WENN
WIR MUTLOS WERDEN;
LICHTBLICK UND FREUDE
ERBLÜHEN AUS DIR.

Liebe Pfarrgemeinde,

knapp drei Monate ist es her, dass das letzte Pfarrblatt erschienen ist. Vieles, auf das wir dankbar zurückblicken dürfen, hat sich seither wieder getan: der Elisabethmarkt, veranstaltet von den beiden Frauenrunden, war ein voller Erfolg, im Advent haben wir fünf wunderschöne Rorate-Messen gefeiert, die eine wahre Bereicherung in dieser oft viel zu hektischen Zeit waren. Berührend auch der Moment, in dem unser Herr Pfarrer am Heiligen Abend während der Christmette zur Gitarre gegriffen hat, um „Stille Nacht“ zu spielen. Hervorheben möchten wir auch die Sternsinger-Aktion, bei der unsere fleißigen Könige – 32 an der Zahl – unglaubliche 7.759,19 Euro Spendengeld ersungen haben. Wie es ihnen dabei gegangen ist, was sie alles erlebt haben, lest Ihr in dieser Ausgabe unseres Pfarrblatts. In dem Ihr zudem nicht nur einen Ausblick auf die kommenden Termine, sondern selbstverständlich auch wieder das geistliche Wort unseres Herrn Pfarrers findet. In der Rubrik „Daheim bei uns“ stellen wir Euch diesmal unseren Organisten, den gebürtigen Argentinier Hugo Alberto Lamas vor. Anlässlich der Fastenzeit verrät uns die Siezenheimer Kräuterpädagogin Petra Brugger ihr Rezept für die „Neunkräuter- oder Gründonnerstagssuppe“, und es gibt bereits einen Ausblick auf die für Juni geplante Pilgerreise nach Medjugorje. Zu guter Letzt wenden wir uns im ‚kleinen Pfarrblatterl‘ an alle Kinder: Euch erwartet nicht nur ein Rätsel, sondern auch ein ganz besonderer Einblick ins Leben und Wirken unserer Ministranten – Livia Seethaler erzählt im Interview, was sie am Ministrieren ganz besonders toll findet.

Viel Freude beim Lesen,

Euer Pfarrblatt-Team

*Doris Ahornegger, Albert Hötzer, Christine Hofmann,
Bettina Jankela und Sandra Kaiser-Peer*

Elisabethmarkt

Am 19. November 2022 fand der 1. Elisabethmarkt, veranstaltet von den beiden Frauenrunden, statt.

Im Rosengarten des Pfarrheims bildeten drei einladende Verkaufsstände den gemütlichen Rahmen. Angeboten wurden Adventkränze, weihnachtliche Gestecke und kleine selbstgemachte Geschenke, wie Marmeladen, Eierlikör, Kekse oder von Hand bedruckte Textilien.

Abgerundet wurde das Angebot mit Weihrauch, Kerzen und Misio-Produkten der Ministranten. Viele „Minis“ waren eifrig beim Verkauf engagiert. Natürlich gab es auch etliche kulinarische Highlights, wie das große Kuchenbuffet, kleine warme Speisen, heiße Maroni und frisch zubereitete Waffeln. Alle Besucher waren sehr angetan vom gemütlichen Beisammensein und dem Austausch mit Freunden und Bekannten.

Ganz nach dem Wirken der Hl. Elisabeth, den Reichtum unter den Armen zu verteilen, wurden die Einnahmen an eine soziale Einrichtung gespendet.

Wir freuen uns schon auf ein nächstes Mal im November 2023 und wünschen uns, noch mehr Gäste begrüßen zu können.

Ein Beitrag von Marie Taferner



Gottesdienste Hl. Abend

Die festlich gestalteten Gottesdienste am Tag des Hl. Abend weckten in uns die (Vor-)Freude auf die Geburt Jesu.

Die Rorate wurde an diesem Tag von den Walser Sängern gestaltet. Im Kerzenschein und wie immer in den Roraten ohne elektrischem



Licht, lauschten die zahlreichen Besucher den Sängern.

Endlich konnte am Nachmittag wieder eine Kindermesse in gewohnter Form stattfinden und die Kirche war bis auf den letzten Platz belegt. Zwei Schüler aus der Klasse 3A führten durch den Gottesdienst, bei dem die Kinder

Gedichte, ein Hirtenspiel und verschiedene Lieder aufführten. Musikalisch wurde die Kindermesse von der Bläserklasse und den Jungsängern begleitet.

Ein herzliches Danke möchten wir an dieser Stelle Frau Direktorin Winkler aussprechen, die mit den Kindern das Programm einstudiert hat.

Die Christmesse in der Hl. Nacht wartete mit einer Überraschung auf. Nachdem die Sängerin Claudia Michelle musikalisch durch die Messe führte, sangen Diakon Albert und Organist Hugo Lamas am Ende „Stille Nacht, heilige Nacht“ und unser Herr Pfarrer begleitete das Duo mit der Gitarre. Der Refrain wurde von der Glaubensgemeinschaft gesungen.

Eines hatten alle drei Gottesdienste gemeinsam. Trotz der frühlinghaften Temperaturen fielen mit Hilfe einer Installation Schneeflocken vom Himmel, und machten die Gottesdienste so noch ein bisschen stimmungsvoller.

Ein Beitrag von Christa Donaldson

Sternsingeraktion 2023

Vielen herzlichen Dank an alle fleißigen Sternsinger und Sternsingerinnen, ihre Begleitpersonen und alle Helfer dieser so wichtigen Aktion. Wir konnten heuer gemeinsam in 9 Gruppen mit 32 Kindern und 10 Begleitern insgesamt 7.759,19 Euro an die Dreikönigsaktion überweisen und somit eine beträchtliche Summe für Kenia beisteuern.

Wir haben einmal bei den Begleitpersonen und Kindern nachgefragt - was sie über die Sternsingeraktion denken:

Diana (Mama von Olivia):

Ich durfte heuer das erste Mal eine Sternsingergruppe begleiten, die Jüngsten in der Runde. Es war für uns alle sehr aufregend, sich das erste Mal auf den Weg zu machen, um den Menschen Frieden, Glück und Segen in ihre Häuser zu bringen. Umso überraschter war ich, mit welchem Selbstbewusstsein und welcher Souveränität die Kinder ihren ersten Auftritt meisterten. Die Freude und Dankbarkeit in den Gesichtern der Menschen zu sehen, wenn unsere kleinen stimmungsgewaltigen Sternsinger zu singen begannen, war für mich einer der schönsten Momente.



Olivia (7):

Ich war heuer das erste Mal als Sternsinger Casper unterwegs. Am allerbesten fand ich, wenn die Leute ihre Türen öffneten und wir für sie singen durften. Die Menschen haben sich alle so gefreut, das war wirklich schön. Von einigen wurden wir sogar mit Süßigkeiten beschenkt, diese haben wir dann am Ende des Tages aufgeteilt.

Es war ein toller Tag und wir haben uns auch schon ausgemacht, dass wir nächstes Jahr sicher wieder mit dabei sein werden.



Theresa (13):

Ich war heuer schon zum 6. Mal bei der Sternsingeraktion dabei, weil es mir in den letzten Jahren sehr viel Spaß gemacht hat. Ich kann damit jedes Jahr Menschen helfen, denen es nicht so gut geht. Dafür „opfere“ ich gerne einen Tag meiner Ferien.

Bernhard (11):

Mir macht das Sternsingen immer sehr viel Spaß. Man macht den Menschen, die man besucht eine Freude. Außerdem trifft man „alte“ Freunde aus der Volksschulzeit.

Claire Leitner hat die Gruppe ihres Sohnes Joe „nachgebastelt“



Vierzig Tage feiern - aber wie?

„Vierzig ist die natürliche Zahl zwischen 39 und 41. Sie ist gerade.“ – Damit ist viel und zugleich wenig gesagt. Vierzig Wochen in etwa dauert die Schwangerschaft beim Menschen. Die Zahl Vierzig hat aber auch eine symbolische Bedeutung in den verschiedenen Mythen und Religionen, angefangen von denen Mesopotamiens, über die Ägyptens, bis hin zum Alten und Neuen Testament. Die Zahl Vierzig ist also auch eine Symbolzahl.

Vierzig Tage hat ursprünglich die adventliche Fastenzeit umfasst, näherhin vom 11. November, dem Martinstag, bis zum Heiligen Abend einschließlich.

Heute noch gibt es diese Praxis des vierzigtägigen adventlichen Fastens in einigen Klöstern. Im allgemeinen kirchlichen Leben und im Leben der einzelnen Gläubigen sind diese vierzig Tage des Fastens vor Weihnachten aus dem Gedächtnis verschwunden.

Die vierzig Tage vor dem Osterfest, beginnend mit dem Aschermittwoch, blieben im kirchlichen Leben erhalten und können auch nicht aufgegeben werden. Sie sind unverzichtbar für ein christliches Leben und für eine gute Vorbereitung auf das Osterfest.

Dies kommt auch darin zum Ausdruck, dass in der Liturgie der Kirche von der „Feier“ der „Quadragesima“ (das lateinische Wort für vierzig), also der Feier der vierzig Tage gesprochen wird. „Feier“, ist hier zu verstehen als eine besonders

bedeutsame und bewusste Begehung. Verbunden ist deren Begehung auch mit einer besonders bewussten und intensiven Teilnahme an der Liturgie, insbesondere an der Feier der heiligen Messe und verknüpft mit dem Empfang des Bußsakramentes als „Feier der Versöhnung“.

In einer Predigt des früheren Erzbischofs von München und Freising, des späteren Papstes Benedikt XVI., habe ich einen interessanten Hinweis gefunden, warum man von der „Feier“ der vierzig Tage sprechen kann: „In dieser Lebensform berühren wir das Ereignis der Wüstenjahre Israels, das Geheimnis der ersten Liebe zwischen Gott und seinem Volk. Wir berühren darin den Sieg Jesu Christi in der Wüste über die weltzerstörenden Mächte. Darum ist Quadragesime ein Fest.“ (Predigt am 20.2.1980, in München).

Man könnte auch sagen, die Feier (des Sieges) besteht darin, dass wir ausbrechen aus all dem, was Leben hindert und zerstört, nämlich das ständige Kreisen um sich selber, die dauernde Selbstsucht. Und das geschieht in einem „Dreiklang“ von Fasten, Gebet und Almosen geben, nachzulesen in der Bergpredigt: Mt 1, 6-6.16-18. Das wäre doch einmal ein anderes „feiern“! Das geht locker auch über vierzig Tage.

Ihr Prälat Dr. J. Reißmeier



Die Pfarre Siezenheim geht auf Reisen

Von **22.-26. Juni 2023** dürfen wir als Pilger und Pilgerinnen am Wallfahrtsort Medjugorje verweilen und mit unseren Anliegen zur Muttergottes kommen. Der beliebte Wallfahrtsort begeht am 25. Juni den Erscheinungstag der Gospa. Es ist ein besonderes Erlebnis gerade an diesem Tag dort zu sein.

REISEVERLAUF:

1.Tag: Anreise über Salzburg, Villach, Karawankentunnel, Laibach, Zagreb, Karlovac, Split nach Medjugorje. Zimmerbezug, gemeinsames Abendessen.

2.-4. Tag: Aufenthalt in Medjugorje. Medjugorje heißt „zwischen den Bergen“. Das Dorf liegt auf einer karstigen und doch fruchtbaren Hochebene zwischen kalksteinigen Bergen. Die ganze Gegend hat ländlichen Charakter. Der von den Gläubigen zum 1900. Todestag Jesu 1933 errichtete Kreuzweg auf den Krizeva (Kreuzberg) gehört mit dem Erscheinungsberg zum Wallfahrtsgeschehen. Die Kirche und diese Berge sind Stätten des Gebetes und der Gotteserfahrung. Kennenlernen des Wallfahrtsortes. Täglich um 9.00 Uhr Hl. Messe in deutscher Sprache. Möglichkeit zum gemeinsamen Gebet am Kreuzberg und Erscheinungsberg. Eventuell Begegnung mit den Sehern und vieles mehr. Zeit zur freien Verfügung, um diesen gläubigen Ort auf eigene Faust kennen zu lernen.

Leistungen: Fahrt mit Fernreisebus, 4 x Nächtigung mit Halbpension (inkl. Getränke)

Pauschalpreis €320,-

Einbettzuschlag € 65,-

Von **12.-15. Oktober 2023** fahren wir dann nach Südtirol auf eine „Pilger- und Kulturreise“.



REISEVERLAUF: Der Weg führt uns über Kufstein, Richtung Bozen. Dort beziehen wir unser Quartier für die Dauer der Reise. Geplant sind ein Stadtbummel in Bozen und Meran sowie Besuche in den Wallfahrtsorten Maria Weißenstein und Madonna della Corona.

Es soll eine Fahrt für Körper, Geist und Seele werden.

Leistungen: Fahrt mit Fernreisebus, 3 x Halbpension, Stadtführung Bozen, Reiseleitung in Südtirol
Pauschalpreis € 415,-
Einbettzuschlag € 100,-

Geistlicher Begleiter für beide Reisen ist unser Herr Pfarrer Prälat Dr. J. Reißmeier.

Nähere Informationen und Anmeldung sind auf der Homepage der Firma Leidinger (<https://www.leidinger-reisen.at/reiseangebote/pilgerfahrten>) und auf der Homepage der Pfarre zu finden.

Die Neunkräutersuppe – unser Fastensuppen-Rezept

Sie ist eines der ältesten Gerichte, das die Menschen zubereiteten, um den Winter zu vertreiben und den Frühling zu begrüßen: die Neunkräutersuppe, mancherorts auch als Gründonnerstagsuppe bekannt. Die Siezenheimer Kräuterpädagogin Petra Brugger verrät uns, welche Kräuter in der traditionsreichen Fastensuppe keinesfalls fehlen dürfen.

Petra, gleich vorweg: warum gilt die Neunkräutersuppe als so besonders gesund?

Weil sie aus den ersten Wildkräutern des Frühlings besteht – und das sind wahre Energiebomben! Schon eine Hand voll davon vertreibt die Frühjahrsmüdigkeit und lässt uns mit voller Kräuterkraft in den Tag starten! Zu verdanken haben wir das den vielen Vitaminen, Gerb- und Mineralstoffen, sowie den sekundären Pflanzenstoffen, die diese Kräuter enthalten.

Welche Kräuter gehören in die Suppe?

Im Grunde kann man variieren und schauen, was die Natur hergibt. Es müssen natürlich nicht jedes Mal genau die selben neun Kräuter sein. Ich persönlich verwende besonders gern Bärlauch, Gänseblümchen, Brennessel, Löwenzahn, Giersch, Gundermann, Spitzwegerich, Schafgarbe, Vogelmiere und Scharbockskraut.

All diese Wildkräuter sind für ihre heilende Wirkung bekannt, Kräuterkennnisse und der richtige Umgang sind natürlich Voraussetzung!

Zutaten:

250g Kräuter, 50g Butter, Salz, 1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe (oder Bärlauch), 2 EL Vollkornmehl, 3/4 l Gemüsebrühe, 250g Sahne, Pfeffer, Muskat.

Zum Garnieren: Ein paar frische Blüten z.B. von Gänseblümchen und Gundermann und ein Klecks Sauerrahm

Zubereitung:

- Zwiebel und Knoblauch in geschmolzener Butter glasig dünsten.
- Mit Mehl bestäuben und anschwitzen lassen.
- Dann mit der Hälfte der Gemüsebrühe und der Sahne aufgießen und kurz aufkochen lassen.
- Danach die klein geschnittenen Kräuter mit der zweiten Hälfte der Sahne und der Brühe dazugeben, pürieren, etwa 10 Minuten ziehen lassen.
- Mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken.
- Wichtig: wenn die Kräuter in der Suppe sind, diese nicht mehr kochen lassen

Wir wünschen guten Appetit!



Kleine Kräuterkunde

Schafgarbe	wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd, entzündungshemmend und ist ein gutes Frauenkraut. Sie enthält Bitterstoffe, Cumarine, Gerbstoffe, Kalium und Kupfer.
Spitzwegerich	ist eines der ältesten Heilkräuter überhaupt. Sein Saft heilt Wunden und Insektenstiche. Durch die in ihm enthaltenen Schleimstoffe, Gerbstoffe, Bitterstoffe, Kieselsäure und Aucubin wirkt er stark immunstärkend. <i>Mein Tipp: nach der Brennesseleernte ein Spitzwegerichblatt quetschen und den Saft auf die Brennesselquaddeln tupfen.</i>
Vogelmiere (Hühner-Darm)	hat einen guten, leicht nussigen Geschmack und wirkt schleimlösend. Sie hat einen besonders hohen Mineral- und Vitamin Gehalt und enthält Eisen, Kalium, Calcium, Magnesium, Vitamin C, Provitamin A.
Scharbockskraut (Skorbut oder Seefahrerkräut)	enthält Vitamin C, Saponine und Gerbstoffe. Es wirkt gegen Vitamin C Mangel, Frühjahresmüdigkeit und wirkt sich positiv auf das Hautbild aus. <i>Wichtig: wenn die Pflanze blüht, enthält das Blatt giftige Stoffe. Deshalb: nur vor der Blüte ernten.</i>
Löwenzahn	enthält Bitterstoffe, Taraxin, Kalium, Calcium, Mangan, Kieselsäure, Vitamin D, C und B. Durch seinen hohen Gehalt an Bitterstoffen wirkt Löwenzahn besonders verdauungsanregend.
Giersch (Erdholler)	wirkt harntreibend und entsäuernd. Er enthält Vitamin C, Provitamin A, Eiweiß, Mineralstoffe und äth. Öle. Giersch gilt als Spinatvorgänger – man findet ihn überall dort, wo Menschen sind.
Bärlauch	wirkt entschlackend, reinigt Galle, Magen, Leber und Niere, ist kreislaufstärkend und blutdruckausgleichend und hilft gegen Frühjahrs müdigkeit. Er enthält reichlich Vitamin C, Mineralstoffe und Chlorophyll.
Gänseblümchen	sind nicht nur eine Augenweide, sondern enthalten jede Menge Bitterstoffe, die gut für die Galle sind. Außerdem wirken sie schleimlösend, stoffwechsellregend und entzündungshemmend.
Brennessel	wirkt harntreibend, durchblutungsfördernd und stoffwechsellregend. Die Brennessel ist außerdem ein wertvoller Vitamin C-Lieferant und enthält zudem Vitamin A, Eisen, Magnesium, Kalium, Calcium, Kieselsäure, Gerbstoffe und auch Histamin.

ANKÜNDIGUNG

Themenabend mit Pfarrer Richard Weyringer, Hallwang

Zwischen Krieg, Verteidigung und Frieden

Der Salzburger Militärpfarrer kennt militärische Einsätze aus eigener Erfahrung - und zeigt auf, welchen Wert die christliche Botschaft auch in Katastrophen- und Kriegsfällen beisteuern kann, um Menschen Halt und Sicherheit zu geben.

Vortrag, DI 07.03.2023, um 19:30 Uhr im Pfarrheim Siezenheim

Themenabend mit Dr. Eduard Baumann, Bibelwelt Salzburg

Gott, Du Atem unseres Lebens

Im Nachspüren der verschiedensten Gebetsweisen kann der Weg zum eigenen Wortschatz des Betens gefunden werden. Die tiefe Beschäftigung mit bereits formulierten Gebeten, wie es das neue Gotteslob bietet, hilft jedem Einzelnen, seine Ahnungen von Gott in Worte zu fassen.

Vortrag, DI 14.03.2023, um 19:30 Uhr im Pfarrheim Siezenheim



Freitag, 7.4.23 15:00 Uhr
Friedhof Siezenheim

Ich öffne meine Tür – Ich öffne mein Herz!

Für mich ist es das dritte Jahr, dass ich für die Caritas Haus-sammlung durch das Dorf gehe und um eine Spende bitte. Ich stehe vor der Haustür, läute an, erkläre mein Anliegen... und werde abgewiesen. Aber das ist mir nur zweimal passiert. Denn die Menschen in unserem Dorf sind sehr freundlich, lächeln, bedauern mich sogar, weil ich da jetzt sammeln gehen muss. Aber sie geben alle gerne etwas. Viele kenne ich persönlich, sie leben schon lange hier. Es sind auch viele Familien neu zugezogen. Wir kommen dabei ins Gespräch über das Wetter, die Arbeit, die Kinder oder warum sie hier so gerne leben. Natürlich werde ich auch mit Fragen konfrontiert, dass die Spenden nicht dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Der Verwaltungsaufwand einer so großen Organisation sei enorm oder der, der Hilfe braucht bekommt eh nichts.

Die Caritas legt klar offen, wohin die Spendengelder gehen und wird jährlich durch unabhängige Wirtschaftsprüfer kontrolliert. Die Spende ist steuerlich absetzbar. Der Verwaltungsaufwand wird durch die direkte Haussammlung sehr niedrig gehalten.

Es gibt auch bei uns, in unserer Nachbarschaft, Menschen die armutsgefährdet sind und jeden Euro dreimal umdrehen müssen. Trotzdem reicht es oft nicht für ein menschenwürdiges Auskommen. Deshalb setzen wir HaussammlerInnen uns dafür ein, dass die Mitmenschlichkeit in diesen schwierigen Zeiten nicht verloren geht!

Denn von dem gespendeten Geld bleibt 40% in der Pfarre für soziale Hilfe vor Ort. Wenn Sie selbst Hilfe brauchen, haben Sie keine Bedenken sich an die Pfarre zu wenden.

Selbstverständlich wird Ihr Anliegen diskret behandelt.

60% der Spenden werden von der Caritas verwendet, Menschen in schwierigen Lebenslagen in der Region zu unterstützen.

Fragen Sie nach bei den Caritas Sozialberatungsstellen oder unter www.caritas-salzburg.at



Öffnen Sie bitte Türen und Herzen und spenden auch Sie für Menschen, die es momentan nicht leicht haben. Egal, wie klein oder groß der Beitrag ist, den Sie teilen können.

So werde auch ich mich heuer wieder auf den Weg machen und bei Ihnen anläuten...



Ihre **Helga Haybäck**
PGR Obfrau

Das kostbarste Geschenk – Die heilige Messe

Das kostbarste Geschenk, das der Kirche anvertraut ist und welches sie den Gläubigen anbieten kann, ist die Feier der heiligen Messe. Diese ist „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“, wie das Zweite Vatikanische Konzil und der Katechismus der Kirche dies ausdrücken (vgl. KKK 1324).

Die heilige Messe ist auch die höchste Form des Gebetes, denn sie ist „die sakramentale Vergegenwärtigung und Darbringung des einzigen Opfers Christi in der Liturgie seines Leibes, der Kirche (vgl. KKK 1362). Aus diesem Grund ist uns diese Feier besonders wertvoll und wichtig.

In der Regel feiert der Priester die heilige Messe in einer bestimmten „Intention“, d.h. in einem Gebetsanliegen, um das ihn die Gläubigen bitten. Dies kann (wie häufig bei uns), das Gebet für einen Verstorbenen oder eine Verstorbene sein, das kann aber auch irgendein anderes Anliegen sein (z.B. Heilung von einer Krankheit, Gebet für die Familie, Gebet für den Frieden in der Welt, zu Ehren eines Heiligen usw.).

In der wöchentlichen Gottesdienstordnung werden die Intentionen genannt, in denen die heilige Messe gefeiert wird. Diese Messintention steht in der Regel im Zusammenhang mit einem Messstipendium, also einer finanziellen Gabe (zurzeit sind dies € 9,- für eine heilige Messe), welche die Gläubigen entrichten und der Kirche spenden. Man „kauft“ also keine heilige Messe, sondern entrichtet eine Liebesgabe, die für den Unterhalt der Kirche sehr wichtig ist. Eine solche Messstiftung kann auch über den Tod hinaus gelten und mit einer Erbschaft an die Pfarrkirche verbunden sein. Die nähere Modalität müsste mit dem Pfarrer abgesprochen werden.

Heilige Messen, die in unserer Pfarrkirche nicht gefeiert werden können, feiere ich auswärts, meistens im Dom oder wo ich sonst die heilige Messe zelebriere.



Überzählige Messintentionen zusammen mit den Stipendien werden an Priester in sogen. Missionsländern weitergegeben, die kein Gehalt haben, deren Gläubige aber auch nicht die Möglichkeiten haben, ihre Priester finanziell zu unterstützen. Da bilden die Messstipendien, welche die Priester aus dem Ausland bekommen, oft deren einzige finanzielle Lebensgrundlage. Diese Priester feiern die heilige Messe dann in der Meinung der Spender und Spenderinnen und sie tun dies in großer Dankbarkeit und Hingabe.

Bedauerlicherweise ist die Praxis, Intentionen für die Feier der heiligen Messe zu erbitten, verbunden mit einem Messstipendium, in der Pfarre Siezenheim sehr zurückgegangen. Dies ist sehr bedauerlich, denn die Feier der heiligen Messe in einem bestimmten Anliegen ist die höchste Form des Gebetes und die damit verbundene finanzielle Gabe ist eine wertvolle Hilfe für die Kirche.

Ihr Prälat Dr. J. Reißmeier

Wir drucken unser Pfarrblatt mit der freundlichen Unterstützung von:

Raiffeisenbank Raasdorf
LÖSUNG FÜR ALLE FINANZIELLEN ANFORDERUNGEN

**DIE ZUKUNFT BRAUCHT
EIN STARKES WIR.**

WIR MACHT'S MÖGLICH. lieferung-maxglang.raiffeisen.at

Unser Organist - Hugo Alberto Lamas

Geboren ist er in Argentinien, wohnhaft in Salzburg-Maxglan – daheim aber überall dort, wo er sich wohl fühlt. Und so ist Hugo Alberto Lamas auch ein Stück weit Siezenheimer. Und eine Bereicherung für die Gemeinde. Dank seiner musikalischen Virtuosität. „Die Musik ist nicht die Liebe, sondern der Ausdruck meines Lebens!“, so der 73-Jährige, der in der Siezenheimer Kirche regelmäßig die Orgel spielt. Und mit seinem Können den Gottesdienst noch feierlicher macht. Dabei ist der Patagonier eigentlich gar kein Organist, sondern ausgebildeter Sänger.

Doch alles der Reihe nach...

Schon als Kind spürt Hugo Alberto Lamas eine innere Verbundenheit mit der Musik. Seine Familie hat dafür wenig Verständnis, doch in der Kirche ist man froh um das Geschick des Jungen. Bereits mit 9 Jahren begleitet er damals die Gottesdienste auf einem alten Harmonium, einem mit dem Akkordeon verwandten Tasteninstrument. Er verdient sein erstes Taschengeld, hat seinen fixen Platz in der Gemeinde und wird endlich bestärkt in seinem Tun, seiner Hingabe zur Musik. Als Gymnasiast entdeckt er die Orgel für sich, und bringt sich auch dieses Instrument selbst bei.

Auf Anraten einer Bekannten verlässt Hugo Alberto Lamas mit Anfang 20 Südamerika, er hat genug Geld gespart, um Europa kennenzulernen - und die Musik schließlich zu seinem Beruf zu machen. Nach Aufgehalten in Spanien, Frankreich, England und Holland landet er 1978 in Salzburg, besteht die Aufnahmeprüfung am Mozarteum und studiert Cembalo und Gesang.

In den darauffolgenden Jahren ist der gebürtige Südamerikaner als Konzertsänger quer durch Europa unterwegs, oft zusammen mit einer bekannten Organistin.

Eines der schönsten Erlebnisse dieser Zeit ist für ihn einer seiner vielen Auftritte in Italien, als er in einem historischen Palazzo in Siena singt und mit Orgel und Gesang die altehrwürdigen Gemäuer zum Klingen bringen.

Lamas bekommt Angebote aus aller Welt, unter anderem will man ihn am Konservatorium von Venedig als Gesangslehrer engagieren. Doch er lehnt ab: begehrte Jobs bringen immer Neider mit sich - dem verwehrt sich der passionierte Musiker. Er bleibt in Salzburg und beginnt regelmässig in der Andräkirche Orgel zu spielen. So lernt er eines Tages unseren Diakon Albert und dessen Frau Rosemarie kennen.

Inzwischen verbindet die drei eine jahrelange Freundschaft. Vor sieben Jahren ergibt es sich so, dass Hugo Alberto Lamas auch in Siezenheim als Organist aushilft. Und bald zum fixen Bestandteil der Messen wird. Mit seinem Können erfreut er Sonntag für Sonntag die ganze Gemeinde. Von hoch oben an der Orgel, wo ihn kaum jemand sieht.

Bis er die Kirche verlässt, sind die meisten Gläubigen schon wieder weg. Doch es lohnt sich, auf ihn zu warten – denn unser Organist ist nicht nur mit einem unglaublichen Talent gesegnet, sondern hat viele spannende Geschichten aus seinem bewegten Leben zu erzählen...



Die Frauenrunden laden ein zum

PALMMARKT

Samstag
1. APRIL 2023
ab 14 Uhr
Pfarrheim Siezenheim

**HANDWERK
PALMBESERL
KULINARIK**



AKTUELLES KIRCHENLEBEN

FEBRUAR

Mittwoch, 22.2. 19.00 Aschermittwoch

MÄRZ

Dienstag, 7.3. 19:30 Themenabend „Zwischen Krieg, Verteidigung und Frieden“

Dienstag, 14.3. 19:30 Themenabend „Gott, du Atem unseres Lebens“

Sonntag, 19.3. 09:00 Hl. Messe mit Fastensuppe

APRIL

Samstag, 1.4. 14:00 Palmmarkt Pfarrheim

Sonntag, 2.4. 10:00 Palmsonntag mit Palmweihe

Donnerstag, 6.4. 19:00 Gründonnerstag

Freitag, 7.4. 15:00 Kinderkreuzweg

19:00 Karfreitagsliturgie

Samstag, 8.4. 20:00 Osternacht mit Osterfeuer

Sonntag, 9.4. 09:00 Ostersonntag

Montag, 10.4. 09:00 Ostermontag

Sonntag, 23.4. 09:00 Kirchweih

MAI

Montag, 1.5. 11:00 Maibaumaufstellen Zenzenbauer

Sonntag, 7.5. 18:00 Maiandacht

Montag, 15.5. Bittgang nach Maria Plain

16:15 Abmarsch Pfarrhof Siezenheim

18:15 ab Plainbrücke

19:00 Hl. Messe in Maria Plain

Donnerstag, 18.5. 10:00 Erstkommunion

Sonntag, 21.5. 18:00 Maiandacht (Walser Volksliedchor)

Sonntag, 28.5. 10:00 Pfingstsonntag mit Hl. Firmung

Montag, 29.5. 09:00 Pfingstmontag

JUNI

Samstag, 3.6. 19:00 Schnalzermesse in Loig

Donnerstag, 8.6. 09:00 Fronleichnam mit Prozession

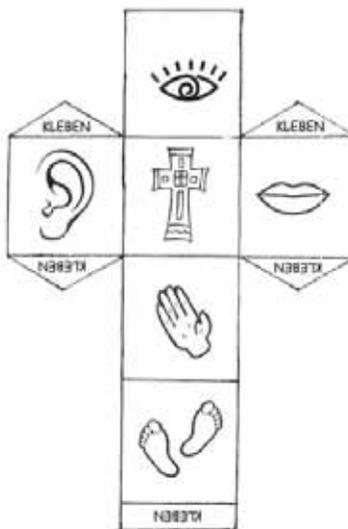
Fasten einmal anders

Immer wieder begegnen uns im Lauf des Jahres Zeiten der Ruhe und des Nachdenkens. Zeiten, die wir dafür nutzen sollten, uns auf Gott und das Wesentliche zu besinnen. Eine solche Zeit stellen auch die 40 Fastentage dar. Die Fastenzeit ist aber ebenso Vorbereitung auf das, was kommen wird: das Osterfest, die Auferstehung des Herrn!

Was bedeutet uns heute die Fastenzeit? Ist sie eine gute Gelegenheit, 40 Tage lang auf Schokolade zu verzichten - oder geht es doch noch um andere Dinge? Vielleicht wollt Ihr euch ja einen Fastenwürfel basteln? Er hilft euch, mit allen Sinnen zu fasten und diese besondere Zeit aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.

Für den Fastenwürfel könnt ihr selbst einen Würfel basteln oder einen vorhandenen Würfel mit den Symbolen Auge, Ohr, Mund, Hand, Fuß und „Joker“ bekleben. Mit diesem Würfel wird jeden Tag ein Symbol gewürfelt. Das gewürfelte Symbol zeigt an, womit gefastet wird. Das bedeutet:

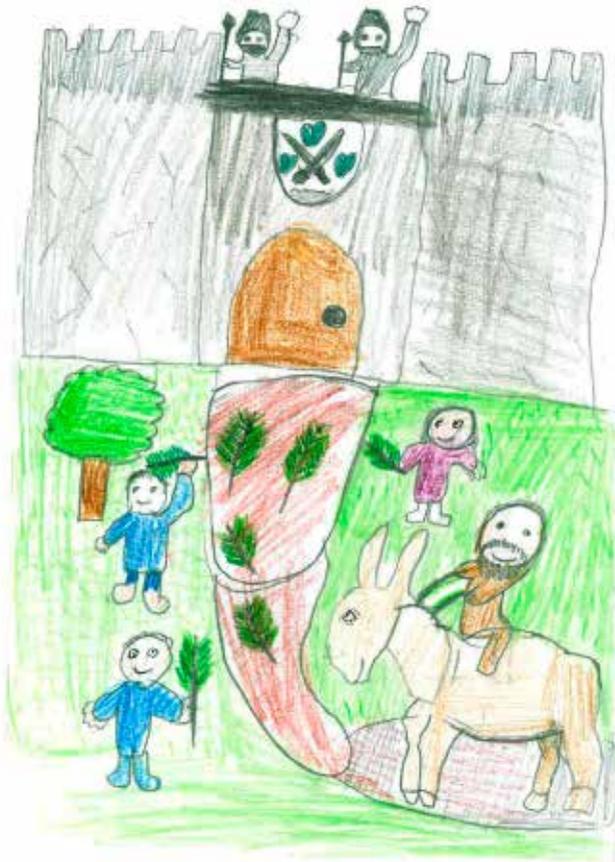
- mit den **Augen fasten**: weniger fernsehen bzw. gut überlegen, was man sich anschaut
- mit den **Ohren fasten**: weniger Radio hören; lauschen, was auch in der Stille hörbar ist; genauer hinhören, was andere einem sagen wollen
- mit dem **Mund fasten**: bewusster essen und schmecken; genau aufpassen, was man sagt (Nörgelfasten)
- mit den **Händen fasten**: trösten, helfen, Hände zum Gebet falten
- mit den **Füßen fasten**: Treppe statt Lift benutzen; mehr Wege zu Fuß gehen



Warum feiern wir Palmsonntag?

Es war an einem Tag im Frühling, auf der Straße in die Stadt Jerusalem. Viele Menschen waren unterwegs, um im Tempel das Paschafest zu feiern. Auch Jesus ging in die Stadt. Er ritt auf einem Esel, und die Leute in der Stadt jubelten ihm zu und begrüßten ihn wie einen König. Die Menschen legten bunte Tücher und Mäntel auf den Weg, winkten ihm mit ihren Palmzweigen zu und riefen: „Gelobt sei Gott! Er schickt uns Jesus, seinen Retter!“.

Darum feiern wir den Palmsonntag und denken an den Tag, an dem Jesus zu den Menschen in die Stadt kam.



Ein Beitrag von Vinzenz Kaiser



Neues von den Minis: Ein Mini kommt selten allein!

Stellvertretend für alle Ministranten der Pfarre Siezenheim gibt Livia Seethaler einen kleinen Einblick in ihre Tätigkeit als Ministrantin. Livia ist 10 Jahre alt und geht mit zwei weiteren Kindern aus unserer Gruppe in die 1.Klasse am Herz Jesu Privatgymnasium. Neben dem Ministrieren ist sie bei den Schnalzern und sportlich sehr aktiv und war auch schon oft als Sternsingerin im Einsatz.

Hallo Livia! Wie lange ministrierst du schon? Wie oft kommst du ungefähr dran?

Ich ministriere seit 2019, also ungefähr seit vier Jahren. Wir ministrieren nach einem Plan, man ist da etwa ein- bis zweimal pro Monat eingeteilt.

Was macht dir Spaß am Ministrieren?

Mir gefällt es, bei Festtagen, wo ein Weihrauch benötigt wird, das Schifferl zu halten. Außerdem sind unsere Ministrantenstunden ziemlich cool. Wir backen, machen Schneeballschlachten und haben letztes Jahr einen Stand am Elisabethmarkt bekommen. Es ist auch sehr lustig, weil wir viele Spiele spielen, vor allem das Werwolf Spiel.

Welche Wünsche hast du als Ministrantin an die Kirche?

Ich würde mir mehr Familiengottesdienste wünschen, wo wir anschließend frühstücken, weil das sehr großen Spaß macht. Ich mag die Kirche, weil man da beten kann. Besonders gerne bete ich für meinen Opa, der im letzten Jahr verstorben ist, und möchte, dass er so ein schönes Leben wie wir hier herunter hat. Und ich bete auch für alle anderen im Himmel, dass es jedem auf seiner Wolke gut geht.

Was möchtest du noch sagen?

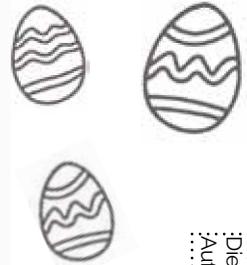
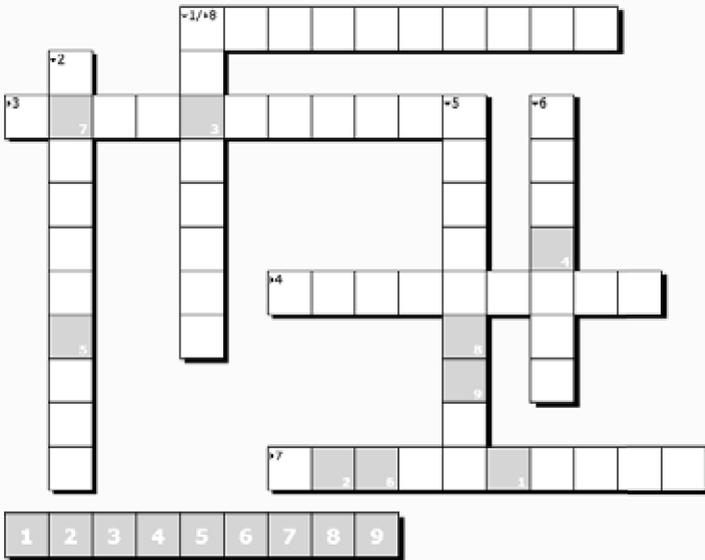
Ministrieren ist cool! Und ich würde mich freuen, wenn neue Kinder dazu kommen, wir haben eine super Gemeinschaft und machen immer sehr coole Sachen in den Mini-Stunden. Die könnten auch öfter sein als nur einmal im Monat.

Vielen Dank für das Gespräch liebe Livia!
Ein Beitrag von Madgalena Eder



ÜBRIGENS!

Magdalena Eder und die Siezenheimer „Minis“ freuen sich immer über „Zuwachs“! Wer neugierig ist und mehr über die Ministranten und ihre Aktivitäten wissen will, kann sich gerne bei Magdi unter 0664/6347192 melden!



Die Lösung findet ihr im nächsten Pfarrblatt.
:Auflösung aus Blatt 3/22: NEUJAHR

1. Wie nennt man die Woche vor Ostern?
2. Leckere Speise zu Ostern
3. Der Tag nach Ostersonntag
4. In welcher Jahreszeit ist Ostern?
5. Was versteckt der Osterhase den Kindern?
6. Die Eierschale besteht vor allem aus...
7. Die 40 Tage vor Ostern nennt man...
8. An welchem Tag denken wir an die Kreuzigung?





Wir wünschen allen eine
schöne Fastenzeit und ein gesegnetes
Osterfest!